

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen-Post

Dienstag, 30.06.2026

Nr. 148 | Jahrgang Nr. 13



Vom Sattel hoch zum Chäserrugg
Mehr zur Geologie der Churfürsten, siehe dazu Artikel in dieser Ausgabe.

Foto ro / 21.08.20

Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe berichte ich unter anderem über einen top aktuellen Wanderführer zum geologischen Rundweg um den Gamserrugg. Es ist faszinierend zu lesen, was der Autor –Geowissenschaftler und Höhlenforscher, Marco Filliponi – in seinem Buch dazu an Informationen schreibt. Ich denke, dass es absolut lohnend ist, diese Wanderung einmal zu machen. Wie Filliponi schreibt ist mit einer reinen Wanderzeit ab der Gamsalp mit rund zweieinhalb Stunden zu rechnen. Je nach Stopps an den zahlreichen beschriebenen Punkten entsprechend mehr.

In dieser Ausgabe hat es einige Artikel über Lichtensteig. Ich denke, dass dies Platz haben darf, gehört doch diese Kleinstadt und politische Gemeinde im Kanton St.Gallen zum Wahlkreis Toggenburg. Zudem habe ich kürzlich erfahren, dass die Toggenburger Bank – gegründet 1863 – der Ursprung der heutigen UBS war.

Ich hoffe, dass es mir auch diesmal wieder gelungen ist, Artikel zu schreiben, die für die Leserinnen und Leser der Bildtolen-Post von Interesse sind.

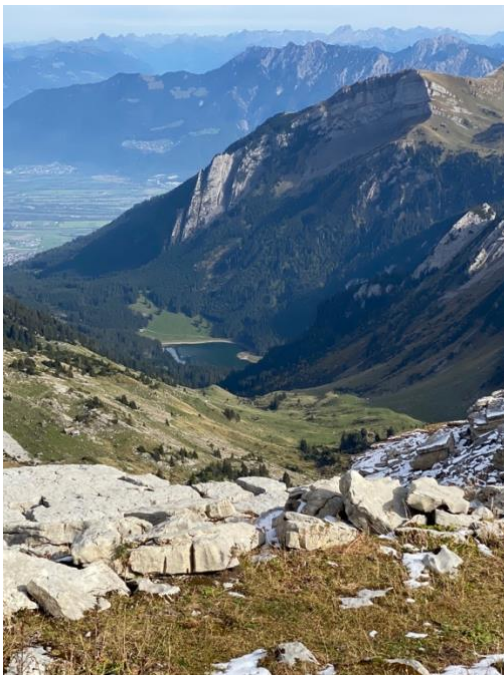
Mit lieben Grüßen

Matthias

P.S.:

- Weitere Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen.
- *Kursiv: aus Quellen direkt übernommen*

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt Ende Juli 2026



Blick zum Voralpsee und ins Rheintal

Foto ro 17.10.23

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

1. Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Am 13. Juni 2026 fand in Bern die Generalversammlung statt. Gemäss den neuen Statuten gibt es keine Einzelmitglieder mehr. Der Verein besteht derzeit aus 37 lokalen Vereinigungen von Zweitwohnungsbesitzenden.

Im Jahresbericht sprach Präsident Heinrich Summermatter das Thema Objektsteuer im Zusammenhang mit dem Wegfall des Eigenmietwerts an. Derzeit prüfen die Kantone, ob eine solche Steuer eingeführt werden soll und in welcher Form. Er weist darauf hin, dass Zweitwohnungsbesitzenden dabei unter Umständen schlechter gestellt werden könnten als bisher. Als mögliche Modelle für eine neue Steuer oder Abgabe werden derzeit folgende Varianten diskutiert:

- Der Kanton erhebt die Objektsteuer, die Gemeinden haben kein eigenes Recht dazu.
- Der Kanton verzichtet auf eine eigene Steuer, dafür dürfen die Gemeinden mit Genehmigung des Kantons die neue Steuer einführen.
- Doppelschiene: Der Kanton erhebt die neue Steuer und die Gemeinden dürfen zusätzlich eine eigene Steuer einführen.

Wenn ich es an einer Informationsveranstaltung von proTOGGENBURG.ch richtig verstanden habe, könnte die Einführung einer solchen Steuer einen ungünstigen Einfluss auf den Steuerausgleich für Wildhaus-Alt St. Johann haben, da die Steuern da miteinbezogen würden. Aus diesem Grund wäre es möglicherweise besser, eine Abgabe einzuführen, etwa für Infrastruktur oder ähnliche Zwecke. Siehe dazu auch den Artikel in der Dezemberausgabe 2025 der Bildtolen-Post. Der Vorschlag für eine solche Abgabe befindet sich derzeit beim Kanton in Prüfung.

Der Verein proTOGGENBURG.ch steht in Kontakt mit der Gemeinde. Sobald es Neuigkeiten gibt, wird darüber informiert. Im Internet habe ich zudem einen Artikel gelesen, wonach der Kanton St. Gallen auf eine kantonale Steuer verzichten und die Regelung den Gemeinden überlassen wolle. Nun bleibt abzuwarten, wie entschieden wird.

Vor der Generalversammlung führte die Allianz zudem folgende Workshops durch:

- **Umsetzung der Objektsteuer**
Dabei ging es um einen aktuellen Überblick darüber, wo die einzelnen Kantone und Gemeinden derzeit stehen.
- **Wohnungsnot für Einheimische**
Die Allianz nahm an einem Anlass des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) teil. Auch dort stand der Austausch darüber im Mittelpunkt, wie die verschiedenen Regionen mit dieser Thematik umgehen.

2. Immobilienmarktbericht Toggenburg

Quelle: KBSG

Im kürzlich veröffentlichten Bericht zum Wohneigentumsmarkt im Kanton St. Gallen zeigt sich, dass die Nachfrage nach Wohneigentum weiterhin sehr hoch ist. Entsprechend sind die Preise für Eigenheime im Frühjahr erneut gestiegen.

Im Toggenburg präsentiert sich die Marktlage zwar etwas entspannter als im übrigen Kanton. Dennoch verzeichnete die Region den stärksten Nachfrageanstieg. Das begrenzte Angebot bei gleichzeitig hoher Nachfrage führte zu einem deutlichen Preisanstieg. Bei Einfamilienhäusern stiegen die Preise um knapp fünf Prozent und damit doppelt so stark wie im kantonalen Durchschnitt. Die Preise für Stockwerkeigentum erhöhten sich um 3,6 Prozent und lagen damit leicht unter dem kantonalen Mittel von 4,3 Prozent.

Den ganzen Bericht kann man hier nachlesen: [Bericht KBSG](#)

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Auflageverfahren Ackerstrasse

Quelle: Gemeinde

Bis zum 3. Juli 2026 läuft noch das Auflageverfahren im Zusammenhang mit einem geplanten Neubau auf dem Grundstück 567W. Dieses Grundstück liegt direkt vor der Parzelle 2602W. Da steht ein neuerer Block – nach dem Ackergrundstück links an der Moosstrasse. Auf dem Grundstück 567W steht seit vielen Jahren eine einsame Profilstange; nun scheint es hier weiterzugehen.

Da das Grundstück mit dem geplanten Neubau nur über die bestehenden Vorplätze der Liegenschaften 2602W und 1644W erreichbar ist, wird ein vier Meter breiter Strassenstreifen neu als Gemeindestrasse klassiert.

Alle Details findet man dazu auf der Webseite der Gemeinde.

2. Erstellte Baubewilligungen Mai 2026

Quelle: Gemeinde

Im letzten Monat konnten 15 Bewilligungen erteilt werden. Davon betrafen drei Projekte PV-Anlagen, drei Projekte Wärmepumpen und zwei energetische Sanierungen der Fassaden.

3. Der Gemeinderat teilt mit

Quelle: Gde-Info

Im neusten Newsletter der Gemeinde sind unter anderem folgende Themen aufgeführt:

- Toggenburger Velo- und MTB-Entwicklung: Velonetzplanung
- Sicherer Schulweg
- Neues aus dem Alters- und Pflegeheim Im Horb
- Handänderungen April und Mai
- Baubewilligungen April und Mai
- Zivilstandsnachrichten

Der Newsletter kann abonniert werden oder ist nachzulesen auf der Webseite der Gemeinde.

4. Raumkonzept soll das Toggenburg stärken

Quelle: TT 13.06.26

In der Bildtolen-Post habe ich verschiedentlich schon über das Raumkonzept «Wohnen, Arbeiten und Freizeit in der Region» berichtet. Grundlage dazu ist das umfangreiche Dossier vom September 2021. Link: [Raumkonzept](#)

Nach einer breit angelegten Analysephase, in denen Gemeinden und Bevölkerung miteinbezogen wurden, startete der Verein «Region Toggenburg» im letzten Jahr die Diskussion zu den Stossrichtungen für die Zeit bis 2031.

Im Zeitungsartikel vom 13.06.2026 nimmt der Gemeindepräsident von Nesslau, Kilian Looser, Stellung zu Fragen der Ziele des gemeinsamen Raumkonzepts und zu den Chancen. Er wünscht sich, dass das Raumkonzept von den verantwortlichen Behörden akzeptiert wird und so ein gemeinsames Verständnis geschaffen werden kann.

Mehr Informationen findet man hier: www.toggenburg.ch

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Massiver Holzschlag nötig

Quelle: TT 28.05.26

Wer in letzter Zeit als Wanderer zwischen der Alp Selun und der Alp Sellamatt unterwegs war, dem ist das viele Holz neben dem Wanderweg aufgefallen. Die Gründe für diesen massiven Holzschlag – immerhin rund 430 Kubikmeter Holz – sind einerseits die Freihaltung der Weiden, damit das Gras nachwachsen kann und andererseits waren die Hagelschäden an den Bäumen vom Juli 2021 doch zu gross. Damals wurden Triebe abgeschlagen und sogar Rinde verletzt. Die Bäume haben sich danach nicht genügend erholen können. Da das Holz mehrheitlich nicht für den Bau oder Möbel verwendet werden kann, wird es zu Verpackungsmaterial verarbeitet und der grösste Rest dient für die Fernwärmeversorgung.

2. Wohnenswerte Gemeinden

Quelle: Studie Sotomo/TT 1.6.26

Und schon gibt es wieder eine neue Studie. Diesmal geht es um das Thema «Potenzial der Innenentwicklung»; oder anders gesagt um die Siedlungsqualität. Das Gemeinderanking zeigt auf, welche Gemeinden noch eine Entwicklungsmöglichkeit nach innen aufweisen. Wie in der Studie beschrieben, haben dies Orte mit einem sehr guten ÖV-Netz aber noch geringer Nutzungsdichte. Für jede einzelne Gemeinde können die entsprechenden Daten heruntergeladen werden. Die Journalistin Jessy Nzuki hat dies für das Toggenburg genauer analysiert. Das Ranking führen Flawil (5.91), Wil (5.80) und Degersheim (5.59) an, wobei 10 der beste und 0 der schlechteste Wert ist. Für Wildhaus – Alt St.Johann wurde ein Wert von 5.15 ermittelt. Verständlich ist, dass je nach Kriterium die eine oder andere Gemeinde obenaus schwingt. So schliesst beispielsweise die Gemeinde Wildhaus – Alt St.Johann bezüglich Durchgrünung (Wald- und Wiesenflächen) mit Bestnote ab.

Mehr Informationen findet man hier: [Studie Sotomo](#) und [Gemeindedaten](#)

3. Damals, vor 20 Jahren

Quelle: TT 3.6.26

In der Rubrik «Damals» war folgender Artikel zu lesen.

2. Juni: *Wildhaus. Wenig deutet derzeit in der Curlinghalle Wildhaus darauf hin, dass hier ab Juli wieder Sport getrieben werden kann. Der ganze rund 100 Quadratmeter grosse Hallenboden ist mit Armierungseisen abgedeckt, darauf werden rostfarbige Röhren montiert. Neben der Eisfläche klappt ein Graben, darin sind dicke Rohre verlegt. Rohre, mit welchen das Kühlmittel zu- und wieder abgeführt wird. Doch die Arbeiten schreiten planmässig voran. «Wenn alles so weiterläuft, können wir Anfang Juli mit dem Eis beginnen», sagt Walter Reich.*

Eine interne Arbeitsgruppe der Gemeinde ist aktuell an der Projektbearbeitung, wie die Zukunft des ganzen Eissportzentrums aussehen soll. Ich bin auf das Ergebnis sehr gespannt.

4. Toggenburger Museum und Stadtbibliothek Lichtensteig

Quelle: TT 27.05.26

Zwar hat die räumliche Erweiterung länger gedauert als angenommen, aber nach drei Jahren Umbau konnte das Museum nun die Räumlichkeiten beziehen. Bereits im April zügelte die Stadtbibliothek von der Poststrasse ins Gebäude an der Hauptstrasse 3, direkt neben dem Museum. Die Eröffnung fand am 30. Mai statt. Ein Besuch sowohl im Museum als auch in der Bibliothek (Zutritt mit ID zwischen sechs Uhr morgens bis zehn Uhr abends) ist lohnend. Eine nächste Ausstellung wird der Toggenburger Wirtschaftsgeschichte gewidmet sein.

5. Leerstände in Lichtensteig

Quelle: TT 6.6.26

In Lichtensteig widmete sich eine Veranstaltung dem Thema «Leerstände» von Geschäften im Städtchen Lichtensteig. Während in früheren Zeiten in der Altstadt galt, dass unten der Umsatz gemacht und oben billig gewohnt wird, ist es heute gerade umgekehrt. Wegen des Internethandels und den grossen Einkaufszentren sind heute unten «billige» Läden und oben teure Wohnungen. Heute kauft man eher im Internet ein oder fährt in ein grosses Einkaufszentrum. Grossverteiler fehlen heute in Innenstädten. Die Verwaltung von Lichtensteig geht diese Thematik aktiv an und hat deshalb unter anderem auch diese Veranstaltung mitorganisiert. Eine Erkenntnis, die sich zeigte, war, dass eine Gemeinde mit den Ladenbesitzern frühzeitig in Kontakt treten muss, sollte sich eine Änderung abzeichnen. Die lokale Bevölkerung trage für den Ort Sorge, in dem sie leben. Verhindern müsse man, dass Liegenschaften nicht ins Portfolio eines grossen Immobilienkonzerns kommen, der nicht im Ort ansässig ist. Gerade die Kleinräumigkeit des Städtchen Lichtensteig zeige, dass man sich hier kennt und so einfacher mit andern zusammenarbeiten könne.

6. Neuer Wildhüter

Quelle: 6.6.26

Seit dem 1. April ist für die Region vom Rhein bis zum Gamserrugg Armin Nef als neuer Wildhüter tätig. Der Kontakt mit der Natur, den Tieren, den Jägerinnen und Jägern aber auch mit der Bevölkerung liegt ihm am Herzen. Ihm geht es in erster Linie darum, den Menschen die Natur wieder näher zu bringen. Während sein Vorgänger sich mit der Rückkehr des Wolfs zu befassen hatte, geht Armin Nef davon aus, dass er sich schon sehr bald mit dem Thema Wildschwein zu befassen hat. Die Jägerschaft in Sevelen und Wartau hat bereits mit dem Wildschwein zu tun. Um diese Tiere jagen zu können, braucht es eine Bewilligung und auch eine zusätzliche Ausbildung. Mit klärenden Gesprächen hofft er, dass viele Konflikte sich entschärfen und somit auch lösen lassen.

7. Appenzell hat Weltrekord abgegeben

Quelle: TT 12.06.26

Am 1. August wird jedes Jahr eine Schweizerfahne mit rund 6'400 Quadratmetern in mühsamer Montage am Säntis ausgerollt. Ein Weltrekord der nun gebrochen wurde. In Vancouver wurde im Zusammenhang mit der Fussballweltmeisterschaft eine Fahne mit 12'800 Quadratmetern ausgerollt. Da sie nur einmalig verwendet wird, soll der Stoff einer Non-Profit-Organisation gespendet werden. Diese wird sie dann zu Decken und Taschen weiterverarbeiten. Traurig werden die Appenzeller aber nicht sein. Nein, die Grösse ist nicht matchentscheidend, sondern die Ausdauer! Deshalb wird die Schweizerfahne regelmässig geflickt und wieder ausgerollt.

8. Lehrstellenforum Toggenburg

Quelle: TT 16.06.26

Schon zum elften Mal fand in Wattwil das Lehrstellenforum statt. Die über 100 Betriebe, die sich präsentierten, zeigen die Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten im Toggenburg auf. Wie verschiedene Firmeninhaber bestätigten, sei dies ein wichtiger Anlass. In einer zwanglosen Atmosphäre können so den Jugendlichen Berufsbilder erklärt werden, die sie wenig oder gar nicht kennen. Wie jedes Jahr war das zentrale Thema das Bewerben. In den Podiumsgesprächen wurde einmal mehr bestätigt, dass nicht allein die Noten zählen. Werte wie Motivation, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamverhalten seien ebenso wichtig. Ein Lehrmeister hielt fest, dass dieser Anlass nur Gewinner hervorbringe. Die Jugendlichen fänden eine Tätigkeit, die ihnen liegt und die Unternehmen bekommen motivierte Lernende.

9. «So alt ist Ihre Nachbarschaft»

Quelle: TT 17.06.26

Im Zusammenhang mit diesem Artikel im Toggenburger Tagblatt bin ich auf eine spannende Statistik des BFS gestossen. Die Daten des Bundes zeigen erstmals auf eine Fläche von 100 x 100 Meter (1 Hektare) genau, wie alt die Bevölkerung auf diesem Hektar ist. Dies kann man mit dem Online-Tool einsehen. Die Auswertung wurde für folgende vier Gruppen gemacht:

- Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre 20%
- Junge Erwachsene von 20 bis 39 Jahren 19%
- Erwachsene von 40 bis 63 Jahren 34%
- Sowie Pensionierte ab 65 Jahren. 27%

Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gemeinde Wildhaus – Alt St.Johann.

Wer bei Tamedia eine Zeitung abonniert hat, kann diesen Bericht hier nachlesen:

[Altersverteilung](#) .

Ein Ergebnis möchte ich wiedergeben. *Die über 65-Jährigen konzentrieren sich stark auf die alpinen und voralpinen Gemeinden in den Kantonen Tessin, Graubünden und Wallis sowie teilweise Bern. In einigen Gemeinden beträgt der Anteil fast 40 Prozent oder sogar noch mehr. In Cerentino TI sind es 44,7 Prozent - das ist doppelt so viel wie im schweizerischen Durchschnitt.*

10. Verkehrsunfall im Umfahrungstunnel Wattwil

Quelle: TT 17.06./18.06.26

Ein 53-Jähriger verursachte im Tunnel einen Selbstunfall und wurde dabei schwer verletzt.

Nachdem an Pfingsten bereits im Umfahrungstunnel Bazenheid ebenfalls ein Unfall passierte, war das Thema Unfälle auf den Umfahrungsstrassen einmal mehr aktuell.

Wie der Mediensprecher der Kantonspolizei, Simon Anderhalden, gegenüber dem Toggenburger Tagblatt aussagt, hätten die Poller zwischen Bazenheid und Ebnat-Kappel dazu geführt, dass die gefährlichen Schwenker von Automobilisten praktisch ausbleiben. Damit sei auch das Unfallrisiko reduziert worden. In den Tunnels können jedoch keine Poller montiert werden, dies aus baulichen Gründen (?). Da sei immer noch entscheidend, dass die Verkehrsteilnehmenden ihr Fahrverhalten entsprechend anpassen müssen. Ein Grossteil der Unfälle sei selbstverursacht, dies insbesondere auf der Passstrasse zur Hultfegg.

11. Tour de Suisse vom Toggenburg über die Schwägalp

Quelle: srf2

Da die Übertragung im Fernsehen der TdS-Etappe erst nach dem Überqueren der Schwägalp begann, war leider keine Gratiswerbung für das Toggenburg auszumachen. Schade!

12. Buch zum «Geologischen Rundweg» am Gamserrugg

Quelle: TT 22.06.26

Wer kennt ihn nicht, den Geologischen Rundweg. Ab Ende Juni bis in den Oktober kann man diese sehr schöne Wanderung machen. Während der Alpsommerzeit führt der Weg mitten durchs Weideland von Schafen und Rindern. Oft kann man auch Murmeltiere beobachten.

Neben der Natur ist auch die Geologie des Gamserrugg höchst interessant. Dies hat der Geowissenschaftler und Höhlenforscher, Marco Filliponi, zum Anlasse genommen ein Wanderführer zu schreiben zum Karstgebiet des Gamserrugg. Der Wanderführer vermittelt Informationen zu geologischen Prozessen und schärft den Blick für die Landschaftsformen.

Das Buch kann hier erworben werden: <https://www.karstwanderung.ch>

13. Was es nicht alles gibt!

Quelle: TT 20.06.26

Es gilt nach wie vor das Motto: «Jedem das Seine!» Da gibt es tatsächlich einen Schnell-Wanderer aus Neu St. Johann, der bisher 715-mal auf den Speer hochgewandert ist. Dabei hat er beachtliche 14'300 Kilometer zurückgelegt und über eine Million Höhenmeter geschafft. Ja, da hat das Toggenburger Tagblatt wohl recht, wenn es im Artikel schreibt, dass eine gewisse Prise Verrücktheit dazugehöre.

14. Mini.Stadt Lichtensteig

Quelle: Newsletter Lichtensteig

Dem Newsletter des Städtchen Lichtensteig entnehme ich Informationen, was sich alles tut in und um Lichtensteig. In der neusten Ausgabe findet man Informationen unter anderem zu folgenden Themen:

- Patrizia Egloff
Über Energie zu diskutieren, gehört für Patrizia Egloff zum Alltag. Dabei geht es selten «nur» um Strom, Heizungen oder Solaranlagen. Es geht um Menschen, um ihre Ideen und um die Frage, wie eine Region ihre Zukunft selbst gestalten kann. Die 36-jährige Nesslauerin steht seit 2019 als Präsidentin an der Spitze des Fördervereins energietal toggenburg. Wer ihren Lebenslauf betrachtet, merkt rasch: Neugier, Offenheit und vielseitiges Engagement ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr Leben.
- Gemeinderat Peter Stocker
Er ist neben seinem Amt als Gemeinderat auch Präsident der Umweltkommission und kümmert sich um Fragen über Energie und Nachhaltigkeit.
- Wärmeverbund
Aktuell sind 80 potenzielle Bezügerinnen und Bezüger auf der Aquisitionsliste. Das Bauprojekt wird konkretisiert. Die Inbetriebnahme ist auf Herbst 2027 geplant.
- Gespräch mit CEO Martin Simioni, SAK
Er gibt einen Überblick zur Energieversorgung der Ostschweiz, zur Rolle regionaler Energiequellen und zur Wichtigkeit von Daten für zukünftige Entwicklungen.
- Und vieles mehr!

Der Newsletter kann auf der Webseite von Lichtensteig abonniert werden.

15. Musikmuseum Lichtensteig

Quelle: TT 24.06.26

Während unzähligen Jahren gewährte der Toggenburger Fredy Künzle einen Einblick in seine spezielle Sammlung mechanischer Musikinstrumente. Er verstarb vor 10 Jahren. Da die Instrumente nicht verstummen sollten, entschieden sich seine Töchter, Nadja Heeb und Elian Lepri, das Lebenswerk ihres Vaters gemeinsam in die Zukunft zu führen. Bereits als Kinder haben sie die verschiedenartigen Musikapparate kennen gelernt, gleichzeitig sind sie mit Vater Fredy in die mechanische Musikwelt hineingewachsen. Die Familie verbrachte viele gemütliche Stunden im Musikkeller, über die Musikautomaten wurden bekannte Melodien abgespielt.

Am 1. Juli 2026 können sie auf 50 Jahre Geschichte von «Fredy's mechanisches Museum» zurückblicken. Weiterhin viel Erfolg! Ein erneuter Besuch des Museums steht auf meiner Liste.

Quelle: TT 25.06.26

Da das Chalet erst ein «provisorisches» Dach hat, plant Patrick Alpiger hier eine Indach-Photovoltaikanlage zu installieren. Wann dieses Projekt umgesetzt werden soll, ist aktuell noch offen.



9

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Mitgliederversammlung Toggenburg Tourismus

Da an der diesjährigen Mitgliederversammlung von Toggenburg Tourismus einmal mehr das Thema «Gemeinsames Ticket der Bergbahnen» diskutiert wurde, füge ich diesen Artikel im Kapitel Bergbahnen ein.

Ich verzichte auf einen Kommentar meinerseits, da ich an der Versammlung nicht teilnehmen konnte. Deshalb füge ich folgenden Link ein:

- Berichterstattung News SRT [Toggenburg Tourismus lehnt Vermittlungsversuch ab](#)
- Im Toggenburger Tagblatt vom 10.06.2026 hat der Journalist, Alain Rutishauser, ebenfalls über den Anlass berichtet. Der Artikel ist jedoch nur für Abonnenten downloadbar.

2. Arbeiten an der neuen Säntisbahn

Quelle: TT 11.06.26

Wer kürzlich auf der Schwägalp war, konnte einen Riesenkran auf dem Bauplatz der neuen Mittelstütze sehen. Bekanntlich wird es nur noch eine Stütze für die neue Bahn geben. Mit einem Super Puma wurden in 19 Rotationen die einzelnen vorgefabrizierten Teile hochgeflogen. Die neue Stütze kann weiterhin für Ein- und Ausstiege genutzt werden. Gleichzeitig hat auch der Rückbau der alten Stützen begonnen. Wer sich über diese Arbeiten näher informieren möchte, kann dies auf folgender Webseite machen. Link: <https://saentisbahn.ch>
Einblick in die Bauarbeiten an der Stütze kann man hier mitverfolgen: [Mittelstütze](#)

3. Bergbahnen haben geöffnet – teilweise

Quelle: Bergbahnen

Die Bahn auf die Gamsalp konnte leider aus «technischen» Gründen trotz des schönen Sommerwetters den Wochenbetrieb nicht früher aufnehmen. Bis zum 27. Juni war lediglich der Wochenendbetrieb möglich.

Seit anfangs Mai sind die Bahnen am Chäserrugg täglich im Betrieb.

E. Kultur

1. Kammerkonzerte

Berliner Musiker

Seit 2013 veranstalten wir in jedem Sommer Musiklager im Haus Herrenwald auf der Alp Sellamatt.

Wir selbst sind seit über 50 Jahren im Toggenburg zu Gast und genießen immer wieder die wunderschöne hiesige Bergwelt und einzigartige Gastfreundschaft.

Unsere Begeisterung teilen wir gerne mit unseren Lagerteilnehmern, die für zehn Tage mit uns wandern, die Natur entdecken und viel musizieren.

Es ist ein sehr berührendes Erlebnis für uns, was für eine tiefe Wirkung die friedvolle Schönheit im Toggenburg auf uns Stadtmenschen hat.

Unsere Musik verändert sich unter diesen Eindrücken fühlbar, so wie wir selbst: aus der Ruhe entspringen Kräfte und Fähigkeiten, die unser Musizieren sehr bereichern.

In einem ersten Konzert am

Sonntag, 19. Juli 2026 um 20:00 Uhr in der evangelischen Kirche Alt St. Johann

wollen wir die Früchte unserer Arbeit präsentieren:

hier wird es eine Gruppe von Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren sein, die verschiedene Stücke von klassischer Musik bis Jazz vorspielen werden - mit Streichinstrumenten, Querflöte, Oboe, Klavier und Schlagzeug.

Anschliessend kommen fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker angereist, manche davon noch Jugendliche, manche Erwachsene.

Sie werden eine Woche lang intensiv gecoacht; dafür reisen als Dozenten auch noch die Cellistin Pirkko Langer und der Geiger Ludwig Dieckmann an, zwei langjährig erfahrene Kammermusiker.

Die Arbeit mit dieser Gruppe findet zum Teil mit Publikum statt: Dienstag, 28. bis Donnerstag, 30. Juli gibt es jeweils 16-18 Uhr öffentliche Proben im Klanghaus.

Eine gute Gelegenheit, uns hinter die Kulissen zu schauen und bei der Entstehung der schönen Kammermusik hautnah dabei zu sein, oder auch mal Fragen an die Musizierenden und Dozenten zu stellen...

Das Konzert mit dieser Gruppe findet statt am

Freitag, 31. Juli 2026 um 19.30 Uhr im Klanghaus

Der Eintritt zu allen diesen Veranstaltungen ist frei, wir freuen uns über Spenden für unsere Arbeit!

Manches Mal haben uns schon besonders großzügige Besucherinnen und Besucher einen Teilnehmerbeitrag für das Musiklager gestiftet.

Dafür sind wir sehr dankbar, weil es auch Menschen die Teilnahme am Musiklager ermöglicht, denen dies ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich wäre.

Wir freuen uns, euch bei diesen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Kammerkonzert

im Klanghaus Toggenburg

Freitag, 31. Juli 2026, 19:30 Uhr




Besuchen Sie unsere öffentlichen Proben im Klanghaus: 28.-30. Juli 2026, jew. 16-18 Uhr

Die Teilnehmer und Dozenten unserer Kammermusikwoche haben intensiv geprobt, inspiriert von der Schönheit der Toggenburger Bergwelt.

Konzertprogramm: Werke von Mozart, Beethoven, Brahms u.a.
Das Konzert dauert ca. 90 Minuten.



Christine und Philip Duvier
www.erlebnis-kammermusik.de

In Kooperation mit:

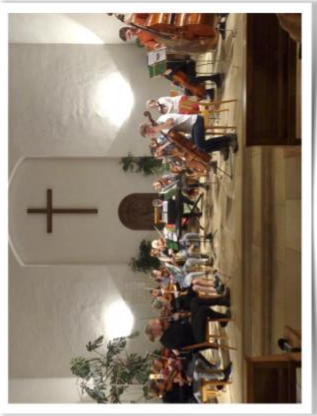


Klangwelt Toggenburg

Erlebnis Kammermusik - Sommerlager 2026

Kammerkonzert

Sonntag, 19. Juli 2026 um 20 Uhr



*ev. Kirche
Alt St. Johann*

Kammermusik
von Vivaldi, Mozart, Schubert
u.a.

Dauer: ca. 1,5 Stunden
Eintritt frei - wir bitten um Spenden

Die Berliner Musiker sind wieder da -

Kammermusik und Orchesterwerke gespielt von Berliner Jugendlichen, die für 10 Tage im Haus Herrenwald probten und die Churfürsten erwanderten.

Zum 14. Mal erklingen Werke der Klassik und Romantik unter der Leitung des Berliner Komponisten, Musikers und Dirigenten Philip Duvier.

Ein erfrischendes, mitreißendes und berührendes Konzerterlebnis erwartet Sie!

***Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!***



Christine und Philip Duvier
www.erlebnis-kammermusik.de
 Info: 0049 172 165 9329